

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

von Lauenstein verlangte von den Flügelgruppen „starke Märsche, damit der Feind nicht entkommt“. Es handelte sich dabei vor allem um die bei Skaudwile gemeldete russische $\frac{1}{2}$ 68. Infanterie-Division. Sie stand an der großen Straße, die von Tilsit über Tauroggen nach Schaulen führt und neben der Küstenstraße Memel—Libau damals die einzige feste Straße im ganzen Operationsraume war. Gegen diesen kampfkraftigsten Teil der feindlichen Aufstellung waren angekehrt: das Kavalleriekorps zum Vorgehen in seinen Rücken, $\frac{2}{3}$ 78. Reserve-Division zum Angriff von Süden, die Abteilung Pappritz, erst später antretend, von Tauroggen her auf Skaudwile. Die Kavallerieverbände hatten unabhängig von der Infanterie vorwärtszureiten, damit ihre größere Marschgeschwindigkeit voll zur Wirkung kam.

In der Nacht zum 27. April begannen die Bewegungen.

27. April.

Das Kavalleriekorps Richthofen, das dem Gegner „in weit aus-
holender Umfassung . . . den Rückzug besonders auf der einzigen großen
Straße Tilsit—Schaulen verlegen“ sollte, hatte bereits einen Anmarsch von
etwa 20 Kilometern hinter sich, als es von Jurborg antrat. Im Laufe des
Tages erreichte die bayerische Kavallerie-Division unter Generalleutnant
von Hellingrath nach einem weiteren Marsche von 50 Kilometern ohne
Kampf Rossienie. Die 3. Kavallerie-Division unter Generalleutnant Kurt
von Unger war durch Stockungen beim Njemen-Übergang aufgehalten
worden. Bei ihr ritt Generalleutnant von Richthofen selbst. Nach einem
Vormarsche von etwa 40 Kilometern traf die Division nachmittags östlich
von Skaudwile auf Feind, den sie als eine Seitendeckung bewertete, wäh-
rend andere russische Kräfte auf der großen Straße nordostwärts auf Kielmy
im Abzug sein sollten. General von Unger griff die russische Seitendeckung
an und drückte sie zurück. Erst in der Nacht um 11^o, als die vordersten
Teile der 78. Reserve-Division bereits heran waren, marschierte die gegen
die große Straße selbst angekehrte 25. Kavallerie-Brigade weiter. In der
Mitte des Vormarschraumes hatte der schwache Gegner vor den an-
rückenden deutschen Abteilungen überall rechtzeitig das Feld geräumt.

Auf dem äußersten linken Flügel war die 6. Kavallerie-Division unter
Generalleutnant Egon Graf von Schmettow schon am Minge-Abschnitt bei
Korciany auf Widerstand gestoßen, den sie nicht zu brechen vermochte.
Angeichts der schwierigen Wegeverhältnisse seitwärts der Hauptstraße
wartete sie das Eingreifen der halben 6. Reserve-Division ab, die unter
Generalleutnant von Schickfus und Neudorff mittags zum Angriff vor-
ging, während das Gros der Kavallerie-Division hinter ihrer Front rastete.
Erst abends konnte die Infanterie die Minge überschreiten; die Kavallerie
blieb dahinter. Zwei russische Landwehr-Bataillone hatten den deutschen